

Priorter Nachrichten

Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos.

Jahrgang 2016
Nr. 3

Spenden bitte an: MEMORIA
IBAN: DE85 1605 0000 3815 0028 17, MBS Wustermark
Verwendungszweck: Priorter Nachrichten

Und wieder etwas Neues in Priort...

Liebe Priorterinnen und Priorter,

wir haben bereits über die geplante Erneuerung der Informationstafeln im Dorfkern und in der Siedlung von Priort berichtet. Die aktuell noch vorhandenen Aufsteller stammen aus dem Jahr 2000 und weisen bereits etliche Verwitterungsspuren auf. Daher war es nach unserer Meinung an der Zeit, diese zu erneuern und auch moderner zu gestalten. Die alten Aufsteller wurden Mitte September abgebaut und durch neue Pultständer aus Edelstahl mit einem kleinen Fundament ersetzt, welche sich farblich an der 2014 neu gestalteten Priorter Ortsmitte orientieren und diese weiter ergänzen.

Die Informationstexte, die jetzt zum größten Teil durch historische Fotos illustriert werden, sind auf A4-Format gebracht und farblich gestaltet worden. So ist eine bessere Sicht- und Lesbarkeit gewährleistet. Die Höhe der Informationsfläche haben wir so gewählt, dass auch interessierte Kinder die Texte und Bilder gut sehen können. An der Einfahrt in die Priorter Dorfstraße befindet sich eine neue Informationstafel zur Dorfanlage um 1900 in A0-Größe. Neun Tafeln werden an alten sowie an neuen Standorten platziert.

Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht und die Aufstellplätze, die verschiedenen Entwürfe

zu Material, Farben und Formaten mehrfach diskutiert. Entschieden haben wir uns in Anlehnung an die Gestaltung der Priorter Dorfmitte für das Edelstahl-Modell der Firma Metallbau Kösling aus Berlin



Wir meinen, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Überzeugen Sie sich doch selbst!

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, die neuen Aufsteller am **01. Oktober 2016**, um **15.00 Uhr**, mit uns einzuweihen. Dazu planen wir einen Spaziergang von Tafel zu Tafel durch den alten Priorter Ortskern. Friedegund Mantey als orts- und geschichtskundige Führerin, wird dazu passende Informationen und kleine Anekdoten erzählen. Gerne können Sie auch Gäste zu unserer Veranstaltung mitbringen. Im Anschluss wollen wir die Besichtigung mit einem Glas Sekt oder Obstsaft, mit Kaffee und Kuchen im Garten

unseres Ortsvorstehers, Herrn Reiner Kühn, ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme, gute Gespräche und vielleicht die eine oder andere kleine Anregung für neue Projekte für unsere Heimat Priort.

Ihr Heimatverein
MEMORIA Priort e.V.

BERICHT AUS DEM ORTSBEIRAT

Liebe Priorterinnen und Priorter,

der Ortsbeirat ist mit den im Folgenden dargestellten Punkten an die Gemeindeverwaltung herangetreten. Wir drängen darauf, dass diese Punkte zeitnah abgeschlossen werden.

Die Entwicklung unseres Bahnhofsgebäudes ist noch durch die Gemeindeverwaltung, der Deutschen Bahn AG und dem neuen Eigentümer zu klären. Im Besonderen drängt eine angemessene Verkehrssicherheit.



Kulturveranstaltung in der Priorter Kirche.

Im weiteren hat der Ortsbeirat im Strategiegeläch mit den Bürgern die Idee entwickelt die Planung der Parkplätze zwischen Bahnhof und der Schranke voranzutreiben. Dann könnte man die Flaschencontainer aus dem Zentrum dorthin umsetzen. Wenn die Bahnstrecke mit Schallschutz versehen wird, würde man damit auch die Siedlung vor den Geräuschen der Flascheneinwürfe schützen.

In der nächsten Zeit soll die Organisation des Ordnungsamtes der Gemeinde Wustermark mit dem

Ortsteil Priort optimiert werden. Ein Bürger hat mich gebeten, einen Fall von Vandalismus (Zerstörung von unter anderem öffentlichen Schildern in Elstal) zu melden. Das war gar nicht so einfach. Auf der Homepage habe ich die Nummer von den Mitarbeitern gefunden. Am Wochenende war dort niemand erreichbar. Dann habe ich versucht, unsere zuständigen Polizisten, dann die Wache in Nauen und Falkensee zu erreichen. Dann habe ich die 110 Telefonnummer für Notfälle angerufen. Dort hat man den Fall aufgenommen und mir als Gemeindevertreter auch noch einen Statusbericht telefonisch gegeben. Im Detail hat sich dann unser Ordnungsamt in Wustermark werktags gemeldet. Wir müssen die Homepage dahingehend verändern, dass die Erreichbarkeit des Ordnungsamts an erster Stelle einsehbar ist. Wenn das Ordnungsamt nicht erreichbar ist, dann sollte der Anruf der Bürger an die zuständige Polizeieinheit weitergeleitet werden. Es kann nicht sein, dass man – wie ich – eine Stunde braucht und dann bis man dann doch die 110 Telefonnummer für Notfälle wählt. Es ist nach meiner Meinung nicht notwendig, die 110 Telefonnummer für Notfälle mit Bagatellen zu blockieren.

Der Ortsbeirat hat die Verwaltung gebeten, den Bereich an der Bürgerbegegnungsstätte im Vorplatzbereich und der Straße zu bepflanzen.

Mit unseren Aktivitäten zum Schallschutz an der Bahnstrecke warten wir noch auf das Protokoll der Besuche unseres Ortsbeiratsmitglieds Herrn Berck, dem Bürgermeister und seinen Mitarbeitern. Auf dieser Grundlagen wollen wir die weiteren Schritte vorantreiben.

Der Ortsbeirat hat sich die Frage gestellt, warum der Nistplatz für die Störche in Priort (Obstgarten) von diesen nicht genutzt wird. In Marquardt wird mitten im Ort bei der Kirche an der viel befahrenen Straße der Nistplatz für Störche regelmäßig genutzt. Nach der Meinung der Experten sollten die Straßenbäume gekürzt werden. Somit könnten Greifvögel, die die Störche bei der Brut stören, nicht mehr darauf sitzen. Wir hoffen, dass der Bauhof der Gemeinde Wustermark im Winter störende Bäume entsprechend zurückschneidet.

Die Entwicklung der Wege in der Döberitzer Heide und dem Ferbitzer Bruch plant der Ortsbeirat Priort mit der Verwaltung am 17.11.2016 anzugehen. Dazu brauchen wir vorher von den interessierten Bürgern Vorschläge, welche Wege sinnvoll sind. Diese sollten dem Ortsbeirat bis zum Priorter Strategiegeläch

Fortsetzung auf Seite 4

INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Ortsbeirat	2
Einladung Infotafeln	3
Aus dem Gemeindeleben	5
Aus den Verbänden & Vereinen	6
Kinderseite	10
Leserbriefe	11
Priorter Geschichte	14
Bücherecke, Vermischtes	15
Termine, Jubiläen, Impressum	16

Einladung



Zur 625-Jahr-Feier im Jahr 2000 wurden zahlreiche Informations- tafeln im Priorter Dorfkern errichtet. Diese sind inzwischen in die Jahre gekommen. Der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. hat die Tafeln im Sommer 2016 aktualisiert und erweitert.

Zur festlichen Einweihung der neuen Informationstafeln im Priorter Dorfkern

**am 01. Oktober 2016,
um 15.00 Uhr,
am Eingang zum Kirchhof**

sind Sie herzlich eingeladen.

Programm:

15.00 Uhr Begrüßung und Wanderung zu den Informationstafeln unter Führung von Friedegund Mantey

16.00 Uhr Empfang beim Ortsvorsteher des Ortsteils Priort, Reiner Kühn, zu Sekt und Kaffee und Kuchen (Priorter Dorfstraße 36)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



sprach am 07.11.2016 vorgeschlagen werden, damit die Priorter Ideen der Gemeinde Wustermark vorgestellt werden können.

Der Priorter Ortsbeirat hat bei der Gemeindeverwaltung angeregt, dass die Busverbindung von Potsdam nach Kartzow über Priort bis zum Bahnhof Wustermark oder Elstal weitergeführt wird.

Der Herbstputz ist am Sonnabend, dem 12.11.2016 von 9.00 bis 12.00 Uhr geplant. Der Treffpunkt ist vor der Bürgerbegegnungsstätte und vor der Kirche. Langsam tritt die alte Generation ab, die treu zum Herbstputz gekommen ist. Den freiwilligen Helfern möchten wir hiermit dafür danken. Der Herbstputz ist ein Zeichen, dass die Bürger sich für einen ordentlichen Ort einsetzen. Wir können auch alle Arbeiten an die Verwaltung übertragen. Mit dieser Einstellung werden dann langfristig die Grundsteuern erhöht und die Kirche

die Gebühren auf die Höhe von Berlin und Potsdam anheben. Wir sind der Meinung und setzen uns beim Herbst- bzw. Frühjahrsputz dafür ein, dass die Bürger ein Zeichen setzen und lieber in Eigenleistung unseren Ort sauber halten wollen. Der Ortsbeirat kann einen Container bereitstellen, damit die Müllentsorgung nach dem Putz gut funktioniert.



Am MEMORIA-Kuchenbuffet beim Offenen Atelier am 04.09.2016.

Wir als Mitglieder des Priorter Ortsbeirats – Heinz Berck, Robert Rosenbusch und ich, Reiner Kühn – bedanken uns wie immer für die erhaltene Unterstützung und wollen weiter für ein attraktives und lebenswertes Ort Priort eintreten.

*Herzliche Grüße
Ihr Reiner Kühn*



BEITRITTSERKLÄRUNG ZUM HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT E.V.



Name:..... Vorname:.....

Anschrift:.....

Geburtsdatum:..... Telefon:.....

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied des Heimatvereins MEMORIA e.V.

zum 20...

Ich zahle den folgenden Beitrag immer bis zum März des laufenden Jahres für das gesamte Kalenderjahr (im ersten Kalenderjahr zeitanteilig):

- Mitgliedsbeitrag 2,50 EUR pro Monat, entspricht 30,00 EUR im Jahr
- Ermäßigter Beitrag 1,50 EUR pro Monat, entspricht 18,00 EUR im Jahr

Grund für die Ermäßigung:

- Rentner
- Schüler / Student
- Sozialhilfeempfänger

(Bitte zutreffendes ankreuzen)

Ort, Datum:..... Unterschrift:.....

[Bitte geben Sie Ihren Antrag bei Herrn Sven Mylo, Alte Dorfstrasse 7 ab]

Rückschau auf unsere Radtour nach Kartzow

Unserer Einladung zur Radtour am 9. Juli 2016 nach Kartzow in den Bauerngarten folgten 15 Damen und Herren. Schnell war der Weg zum Ziel geschafft.

Trotz des zu frühen Erscheinens begrüßten uns Frau Schwinning und Herr Fabian recht herzlich. Er begann seine Ausführungen mit Einzelheiten zu Haus und Garten und deren Veränderung. Das historische Äußere des Wohnhauses, welches inzwischen 130 Jahre alt ist, wird begleitet von dem ebenso alten Nebengebäude. Der Garten misst insgesamt 3.000 Quadratmeter. Auf der Hoffläche waren für uns nett eingedeckte Tische hergerichtet. Vorher erfuhren wir viele botanische Einzelheiten über die Pflanzen im inneren Hofbereich. Wir sahen viele Stauden, wie zum Beispiel besondere Arten des Salbeis, Korkardenblumen, Storchenschnabel, Sommermargariten, verschiedene Lilienarten, Rittersporn und viele Phlox-Arten, die in vielen bunten Farben ihre Pracht entfaltet.

Wie sagte der berühmte Gärtner und Züchter Professor Doktor Karl Förster: „Ein Garten ohne Phlox ist ein Irrtum.“ Ihm verdanken wir viele besonders



farbenfreudige Phlox-Sorten. Allein 26 wurden von ihm gezüchtet. Der Phlox wird wegen seiner bunten Farbenpracht auch Flammeblume genannt. Die gleiche Begeisterung steckte Dr. Förster in die Züchtung des Rittersporns. Es entstanden 22 Arten. Die Faszination für Försters Pflanzen wurde bei der Be-

sitzerin des Kartzower Bauerngartens Frau Schwinning schon im elterlichen Garten geweckt.

Nach der schmackhaften Verpflegung sahen wir uns den hinteren Garten an. Dort entdeckten wir viele alte Obstsorten, die schon fast in Vergessenheit geraten sind und erfuhren auch einiges über die Veredlung selbst. Zu jeder Pflanze uns konnte Frau Schwinning eine Geschichte erzählen. Zwischen den ordentlich angelegten Gemüsebeeten erfreuten sich unsere Augen immer wieder an blühenden Pflanzen. Ursprünglich studierte Frau Schwinning Architektur, entschied sich aber für eine Umschulung zur Orgelbautischlerin. Sie ist Diplomrestauratorin für Architekturfassungen

(zum Beispiel: das Deckengemälde des Schlosses Köpenick und die Originalgestaltung des Altars in der Satzkorner Kirche). Seit 1990 ist sie freischaffende Plenairmalerin (Freilichtmalerin). Heute stellt sie ihre Staffelei gerne im eigenen Garten auf. Frau Schwinning's malerische Bildnisse (in Postkartenformat) und Herrn Fabians literarische Werke konnte man erwerben.



Wer wollte, konnte das Programm für ihre Feinschmeckerkochkurse mitnehmen. Dort werden Rezepturen aus aller Welt ausprobiert. Wenn Sie mitkochen möchten, melden Sie sich bitte vorher unter Telefon (mit Anrufbeantworter): 033208/51431 oder als E-Mail: atelier-imbauerngarten@t-online.de. Alles weitere erfahren Sie dort. Am 17. und 18. September konnte man beispielsweise den offenen Garten in Kartzow in der Dorfstraße 4 erleben.

Friedegund & Thilo Mantey

Aus dem AWO Leben

Einmal jährlich treffen wir uns zum Grillen in Buchow/Karpzow. So auch Anfang August in diesem Jahr. Leckere Kammscheiben und Bratwürste stehen nun mal nicht jeden Tag auf dem Speiseplan. Dazu verschiedene Kräuterbuttersorten und Salate. Frau Skownowski war außerdem kreativ tätig und fertigte für die Bäume Laternen an. Jeder nahm sich gern ein Andenken davon mit nach Hause. Es war eine tolle Idee, Marianne! In gemütlicher Runde verging die Zeit dann wieder wie im Fluge.



Hier noch einige Gedanken zum Sommerurlaub:

Bei den meisten Mitgliedern in unserem Ortsverein der AWO ist Urlaubszeit nicht unbedingt zeitlich über den Sommer begrenzt. Ich selbst denke oft an meine 45-jährige Berufstätigkeit zurück. Alles wurde akribisch geplant. Dabei spielte nicht nur die Ferienzeit der Schulkinder eine Rolle, sondern die Urlaubswünsche mussten untereinander abgestimmt werden und die sogenannten Brückentage waren ebenfalls begehrt. Ich berichte nichts Neues, wenn ich sage, dass das manchmal schwierig war, alles unter „einen Hut“ zu bekommen.

Nun, das ist für mich schon Vergangenheit!

Nach dem Kinderlied: „Reise, Reise in die weite Ferne, wer macht das nicht gerne, komm' doch auch mal mit...“ stehen uns jetzt viele „Türen“ offen. Urlaub in der Dominikanischen Republik, die Chinesische Mauer bewandern oder nach Dubai fliegen sind tolle Ziele. Andere Länder bereisen, neue Kulturen und Landschaften kennenlernen, wäre spannend. Aber viele Ältere über 65 möchten nicht oder können aufgrund ihrer Lebenssituation keine weiten Reisen machen.

Bei uns im Verein finden sich Interessierte zusammen, die gemeinsam auf Reisen gehen, eine Wanderung unternehmen, eine Tagesfahrt planen oder sich einfach treffen, um gemeinsam zu plaudern und sich auszutauschen.

Wir haben festgestellt, dass es auch in der näheren Umgebung viele Ecken gibt, die man erkunden kann. Man braucht nur Ideen.

Liebe Leserinnen und Leser! Die nächsten Veranstaltungen unseres Ortsvereins entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsplan auf Seite 16. Auf Folgendes möchte ich aber noch hinweisen: Alle, die mit uns das 25. AWO Jubiläum gefeiert haben, können sich am 05. November im Priorter Gemeinderaum eine DVD anschauen. Herr Mylo hat vieles in Bildern festgehalten und Frau Gembalewski aus Potsdam hat daraus eine DVD zusammengestellt. Ein großes DANKESCHÖN an dieser Stelle

an Sven Mylo vom MEMORIA-Heimatverein und an Inge Gembalewski, die dieses Highlight festgehalten haben.

Die Tage werden merklich kürzer, aber auch der Herbst hat schöne Tage. Ihnen in diesem Sinn eine schöne Zeit.

Christa Lagenstein
Ortsvereinsvorsitzende

Sie wollten schon immer mal in einer Zeitung stehen? Ihre Gedanken, Ideen für andere einfach aufzuschreiben, das schwebte Ihnen schon lange vor?

Jetzt wäre die Gelegenheit dafür! Genau Sie suchen wir!

Mitarbeit in der Redaktion ist dafür gar nicht notwendig. Und regelmäßig zu schreiben auch nicht! Also keine Scheu, melden Sie sich bei uns: redaktion@priorter-nachrichten.de.

Mit der Feuerwehr auf Tour!

Gleich am ersten Ferientag war es wieder mal soweit, um die gepackte Tasche zu nehmen und nach Paaren/Glien zu fahren. Gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen nahmen wir auch in diesem Jahr an dem Kreisjugendzeltlager der Feuerwehren teil.



Im Vordergrund standen nicht nur Spaß und Spiel, sondern es ging vor allem um die Festigung und Erweiterung des Feuerwehrwissens, sowohl im theoretischen als auch im praktischen Bereich. Das Ausbildungslager, das in den wohlverdienten Ferien stattfindet, ist nicht mit dem Schulunterricht zu vergleichen – trotzdem wird auch hier gelernt. Die Kinder und Jugendlichen eignen sich neue Fachkenntnisse an – und das ganz freiwillig.

**Die Kunst des Lehrens besteht darin,
die natürliche Neugier junger Menschen zu
wecken, um sie dann stillen zu können.**

Anatole France (1844–1924)

Mein Dank gilt den Kameraden, die das Zeltlager mit auf- und abgebaut haben und denen, die die Betreuung sowie den „Unterricht“ übernahmen.

In der Sommerzeit wurde für die Mitglieder der Erwachsenenwehr eine Fahrrad- und Motortour mit anschließendem gemütlichem Beisammensein am



Grill durchgeführt. Insgesamt legten wir mit unseren Motorrädern eine Strecke von 130 km zurück, auf denen wir die Schönheit und Neues der weiten Umgebung erlebten.

Nicht zu vergessen, dass wir trotz der kleinen Freizeitaktivitäten immer unseren Feuerwehrdienst regelmäßig durchführen – auch in den Sommerferien. Also: „Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit.“ – und das immer!

Wie Sie sich vielleicht noch erinnern werden, habe ich Ihnen in der letzten Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ bereits mitgeteilt, dass wir uns intensiv auf den Gemeindefeuerwehrtag in Wustermark, auf das anschließende Herbstfest mit Feuer und Fackelzug in Priort sowie auf die Kreismeisterschaft in Rhinow vorbereiteten und dafür übten. Zeitlich war es für viele Kameraden sehr stressig – aber wir haben es geschafft.

Das Ergebnis der Kreismeisterschaft teile ich Ihnen in der nächsten Ausgabe mit.

*Bis dahin
Benito Höft
Ortswehrführer*



Unsere kleine Gartenanlage am Weinberg. Priort Tag und Nacht...

Das Jahr 2016 neigt sich nun bald dem Ende zu. Für uns „Kleingärtner“ war es sehr turbulent mit Höhen und Tiefen. Ende April wurde zunächst bei unserer Frühjahrsversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Frau Böker, die den Vorstand nun schon fast 10 Jahre mit Herzblut und viel Engagement dirigierte, entschied nun für sich, dass es Zeit wäre, den Platz zu räumen. Und auch andere Stellen wie der Platz des Kassierers und des Schriftführers wurden neu be-



Ein Freund ist jemand, der deinen kaputten Zaun übersieht, aber die Blumen deines Gartens bewundert.

Wilhelm Raabe (1931–1910)

setzt. Auf diesem Weg noch mal ein herzliches Dankeschön für euren Einsatz all die Jahre. Herr Fromm übernahm nun die Führung. Schnell haben er und sein neues Team sich in die Arbeit eingefunden. Es ist bestimmt nicht immer leicht, aber auch ihr macht euren Job super. Weiter so!!!

Das Jahr hatte noch so einige Überraschungen und so ärgerten sich viele Kleingärtner im Frühjahr über die vielen Blattläuse. Ja, die kleinen Biester hielten uns dieses Jahr ganz schön auf Trab. Viele Gartenmitglieder tigerten also in den Baumarkt, um ein geeignetes Mittel zu finden. Andere hingegen versuchten es erst einmal mit den alt bekannten Hausmitteln.

Hier unsere Top Drei:

1. Fit oder Seife in eine Sprühflasche mit Wasser mischen und den Bieestern damit ordentlich den Kopf waschen, dieses mehrmals wiederholen!
2. Brenneseljauche ansetzen, hierzu einfach 1–2 kg Brennesel sammeln, in einen Behälter mit Wasser mischen und ein paar Tage gären lassen.
3. Oder mit einem harten Wasserstrahl die Quälgeister einfach von ihrem hohen Thron hinunterspülen. Ist aber nur bei sehr starken Pflanzen empfehlenswert und nicht bei jungen Trieben!

Geflügelte Blattläus
https://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Ffe_Rosenblattlaus



Was ist nachts so bei uns los?

Das Gartenmitglied „Baron Münchhausen“ erzählte mir, dass bei ihm eines Nachts ein Waschbär sein Unwesen trieb. Klug sind sie ja. Das Tier öffnete ohne Probleme eine verriegelte Mülltonne und aß sich satt. Zum Glück ist kein weiterer Schaden entstanden und die Nachtruhe war gerettet.

Anders war es am 20.08. mit unserer Nachtruhe. An diesem Tag feierte die ganze Gartenanlage unser diesjähriges Sommerfest. Um 16.00 Uhr war der Startschuss für unsere Kleinen. Mit einer Torwand und ein paar anderen Anreizen konnten sich die Kinder austoben und die Eltern entspannen. Ein Highlight war natürlich das riesige Spanferkel. So gestärkt ließen es sich die Kleingärtner nicht nehmen, bis in die frühen Morgenstunden die „Sau rauszulassen“. Und auch für den Durst zwischendurch war mit einem Bierwagen gesorgt.

Wissenswertes...

International ist 2016 das Jahr der Hülsenfrüchte*. Doch warum? Bekannt und doch verkannt sind Hül-



Verschiedene Hülsenfrüchte

Fotograf: Claus Ableiter, 2007 | <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:H%C3%BClsenfr%C3%BCchte.jpg?uselang=de>

senfrüchte. Sie sind günstig, lungern regional herum und lassen sich leicht anbauen. Und auch für eine träge Darmflora sind sie nicht zu verachten. Wertvolles Protein und beste Nährstoffe geben sie bereitwillig ab. Unverzichtbar sind sie zudem für die Gesundheit unserer Böden. Sie werden auch Leguminosen genannt, weil sie nämlich etwas können, was andere Pflanzen nicht drauf haben: ihren eigenen Dünger mitzubringen. Über Knöllchenbakterien an ihren Wurzeln wandeln sie Sauerstoff in wichtigen Stickstoff um und geben ihn in den Boden ab. Ihre tiefwachsenden Wurzeln lockern außerdem das Erdreich und erleichtern so das Eindringen von Feuchtigkeit in tiefere Erdschichten.

* z.B. Bohnen, Erbsen, Kichererbsen, Linsen, Sojabohnen etc.

Nicole Lobsch ☀

Herbst-Geflüster des Kiku Priort e.V.

An der Kirche wird baulich weitergearbeitet:

Wir haben Malermeister Wolfgang Baumgarten herzlich zu danken für den Farbanstrich an den Tropfschenkeln der Kirchenfenster. Ebenso für eine großzügige Spende der Mittelbrandenburgischen Sparkasse. Somit werden energetische Maßnahmen an Heizung und Fenstern der Kirche zur Energieeinsparung möglich. Unser Verein wird die notwendigen Eigenmittel aufbringen können. Kiku-Konzertveranstaltungen und Gottesdienste werden dann auch zur kalten Jahreszeit durchführbar sein. Die Außenanlagen rund um unsere Kirche wird die Baufirma Frank Steinkopf im Auftrag der Kirchengemeinde noch im Oktober realisieren, ebenso werden voraussichtlich Sanierungsarbeiten an der Fassade stattfinden.

Auch kulturell war einiges los:

Das Sommer-Konzert am 19. Juni 2016 mit „Harry's Freilach: Klezmer tov!“ bot, was es versprach: Gefühl und Professionalität, Klezmermusik, die jubelt und weint, Virtuosen der Extraklasse, ein musikalisches Feuerwerk.... Die Besucher ließen sich begeistern! Unser Kirchencafé war ab 14.30 Uhr geöffnet. Karina Sasse führte souverän durch das ganze Programm, ein großes Dankeschön an sie!



Am 23. Juli spielte Krauses Puppentheater „Pumuckl“ für kleine und große Leute.

Am Tag des offenen Denkmals, dem 2. Sonntag im September – am 11.09. 2016 –, war die Kirche wieder ab mittags mit einem Sonderprogramm geöffnet. Das Thema in diesem Jahr war „Gemeinsam Denkmale erhalten“. Unter anderem gab es Chansontheater aus Berlin mit Gerta Stecher „Solo im Duett“ zu erleben und Herrn Uhligs Film über die Bauarbeiten an der Kirche zu sehen.

VORSCHAU auf unser HERBST-PROGRAMM:

Am **Sonntag, den 2. Oktober 2016**, sind Sie ab 16.00 Uhr herzlich eingeladen zu einer kleinen Festveranstaltung am Vorabend des Tags der Deutschen Einheit. Das Grußwort spricht der Landtagsabgeordnete Udo Folgart. Danach freuen wir uns auf das **Herbst-Konzert** mit Dobrin Stanislawow auf der

Panflöte und anderen Instrumenten und dem Saxophonisten Warnfried Altmann. Abschließend gibt es einen kleinen Sektempfang mit Mini-Buffer bei netten Gesprächen.

Am **2. Advent, dem 4. Dezember**, endet unser Kulturkalender 2016 mit dem Winter-**Konzert** „Träume unterm Christbaum“. Sopranistin Ute Beckert präsentiert ab 15.00 Uhr Musik & Literatur zur Weihnachtszeit bei Plätzchen, Kaffee, Wintertee und Kakao.

*Manuela Vollbrecht und der
Kirchbau- und Kulturförderverein Priort e.V.*

Die Handarbeitsfrauen stellen sich vor



Wir haben uns bisher noch nicht zu Wort gemeldet, obwohl es uns bereits seit drei Jahren gibt. Unsere „lose“ Handarbeitsgruppe gibt es nach einem Aufruf seit November 2013. Auf Anregung einzelner Interessierter treffen sich derzeit 10 Frauen an jedem ersten und vierten Dienstag im Monat im Gemeindehaus in Priort. In unserem Kreis befinden sich sehr versierte Frauen und andere, die lernen wollen, wie man mit unterschiedlichen Textilien oder Wolle umgehen kann. Unsere Treffen werden begleitet durch eine kleine Kaffeetafel, wo jeder nebenbei seine Arbeiten fertigt. Zu Hause werden die Arbeiten fertig gestellt. Besonderen Spaß bieten die Projekte, die wir gemeinsam herstellen, unter anderem arbeiteten wir an einem Poncho. Im Herbst 2015 besuchten wir gemeinsam die Handarbeitsmesse in Paaren/Glien. Von dort brachten wir unter anderem den Deko-Schneemann mit, den wir beim „Weihnachtsbaumfest“ zum Kauf angeboten hatten. Die Engelchen, die am Weihnachtsstrauß im Gemeindehaus die Zweige zierten, hergestellt aus gefaltetem Papier und kleinen Holzkugeln, waren ebenso eine Idee der Ausstellung. Unsere Treffen sind sehr beliebt bei den Teilnehmerinnen. Falls Sie Interesse haben, schauen Sie doch mal rein. Vielleicht haben Sie ja noch Ideen für unsere Gruppe.

Friedegund Mantey

Hallo Kinder!

Das diesjährige Herbstfest in Priort war der **PAPRIKA** gewidmet. Dazu hier noch einige Informationen und Ihr könnt Euer Wissen über die Paprika testen.

Wissenswertes über die Paprika



So gut wie jeder kennt sie: die Paprika. Ein Gemüse und ein Gewürz, das die meisten gern essen. Doch ist außer dem Geschmack meist recht wenig bekannt. Die Urformen der Paprika kommen aus Amerika, Christoph Kolumbus brachte diese Pflanze von einer seiner Reisen mit. Der Ursprung liegt vermutlich in Mittel- und Südamerika, wo die Paprika bereits um 7.000 vor Christus als Nutzpflanze diente. Da die Pflanzen, die Kolumbus von seinen Expeditionen mitbrachte, in Spanien gut gediehen, verbreiteten sich verschiedene Arten des Nachtschattengewächses zuerst über den Mittelmeerraum und durch Handel bis nach Südostasien. Am Ende des 18. Jahrhunderts gelangte sie nach Ungarn, wo sie schnell an Beliebtheit gewann. Die in Europa verbreitete Paprikaart stammt von der Urform *Capsicum anuum* ab. In Deutschland wird die Paprika das erste Mal 1542 nachgewiesen. Leonhart Fuchs nannte die Pflanze *Siliquastrum* (in seinem Werk „De Historia stirpium“) und berichtete von einer weiten Verbreitung als Topf-/Zierpflanze. Heute sind die Namen der Pflanzen und der Nachschlagewerke einfacher! Es werden immer wieder neue Sorten gezüchtet hier ein paar bereits bekannte Beispiele: die mexikanische „Jalapeño“, der österreichische „Halblange Vulkan“ und die japanische „Shishitou“. Man kann der **oder** die Paprika sagen - genau festgelegt ist das weder regional noch überregional. In Österreich gibt es das Verb paprizieren, welches das Würzen mit Paprika beschreibt. Die bekannteste Nutzung ist wohl als Gemüse oder Gewürz, wobei schon die Ureinwohner Amerikas die Paprika auch medizinisch nutzten (zum Beispiel bei Zahnschmerzen). In der modernen Medizin nutzen wir das in Paprika enthaltene Capsaicin als Wärmepflaster gegen Beschwerden wie Hexenschuss, Migräne und rheumatische Schmerzen.

Es werden regelmäßig neue Nutzungsmöglichkeiten in der Medizin bekannt, dem Verzehr werden ebenso viele positive Eigenschaften zugesprochen wie der Verwendung in der Medizin. Doch sollte man es nicht übertreiben, denn bei zu viel scharfem Essen treten Magenschmerzen und andere unangenehme Symptome auf. Eine Paprikasorte, die es zur Berühmtheit brachte, ist die Chili. Um sie hat sich eine Fangemeinde entwickelt, die so groß ist dass die Industrie Chili-Produkte mit abenteuerlichen Namen herstellt, die alle eine neue Stufe der Intensität an Schärfe und einen höheren Capsaicinanteil versprechen.

Thilo Mantey

Paprika-Quiz

1. Wie wird eine gezüchtete

Paprikasorte genannt?

- a) Roter Riese
- b) Spanischer Pfeffer
- c) Gefüllte Paprika

2. In welchem europäischen Land ist die Paprika besonders beliebt (z.B. auch als Dekoration)?

- a) Niederlande
- b) Spanien
- c) Ungarn

3. Welche Farbe kann die Paprika haben?

- a) blau
- b) orange
- c) schwarz

5. Wie viele verschiedene Paprikasorten sind heute bekannt?

- a) 500
- b) mehr als 1.000
- c) etwa 3.000

4. Als Gemüsepflanzen werden Paprika heute fast weltweit angebaut. Von welchem Kontinent stammt sie ursprünglich?

- a) Südamerika
- b) Australien
- c) Asien



Die Auflösung findet Ihr auf S. 15

Viel Spaß beim Rätseln wünscht
Grit Mantey

24 Stunden täglich hat jeder...

Bestimmt haben auch Sie schon die folgende Situation erlebt. Man braucht dringend Unterstützung, z.B. beim Aufbau einer Schrankwand, weil die eigene Kraft dafür nicht reicht. Oder beim Erstellen der Steuererklärung, weil man nicht so sicher in der Materie steckt. Wenn das alte Kuchenrezept von Oma das erste Mal selbst ausprobiert wird und man keinen Fehler machen will. Oder wenn das eigene Kind schon seit Stunden hustet und nicht einschlafen kann und man einfach mal eine kurze Pause vom Herumtragen benötigt. Man braucht also einfach Hilfe von einem Anderen. Doch so einfach ist das

heutzutage nicht, denn man erwartet ja schon die befürchtete Antwort, wenn man mal um Hilfe bittet... „Nein, weißt Du, ich würde ja gerne, aber ich habe überhaupt gar keine Zeit.“

Nun, zumindest beim hustenden Kleinkind ist bestimmt die Oma für einen kurzen Besuch zu erweichen, aber gibt man für fremde Schrankwände oder Steuerklärungen seine freie Zeit her? Und wieso eigentlich „freie“ Zeit? Gibt es auch eine unfreie Zeit? Sitzt die in der JVA ein?

Die Zeit. Eine Ansammlung von Sekunden und Minuten, die zu Stunden werden, einen Vormittag und einen Nachmittag bilden, einen Tag und eine Nacht. Immer 24 Stunden, dann steht ein neues Datum auf

**Ist die Zeit das Kostbarste unter allem,
so ist die Zeitverschwendung die
allergrößte Verschwendung.**

*Benjamin Franklin
(1706–1790)*

dem Kalender. Und hier sind alle Menschen gleich. Egal wie jung oder alt, arm oder reich, ob im Norden von Grönland oder im Süden von Argentinien. Für jeden Menschen hat der Tag 24 Stunden.

Wie man sich diese Zeit einteilt – in wache Zeit und Zeit des Schlafens – bleibt jedem selbst überlassen. Aber meistens hat man alles, was man sich für den Tag vorgenommen hatte, dann doch nicht geschafft.

Eine oft gehörte Begründung bei berufstätigen Menschen ist der Hinweis: „Ich bin ja nur noch fremd gesteuert. Wann ich Feierabend machen kann, entscheidet mein Chef.“ Von älteren Leuten hört man dagegen eher: „Ich habe einen Arzttermin, dann muss ich zum Einkaufen, mittags kommt der bofrost-

Lieferant und überhaupt soll es auch regnen. Ich weiß wirklich nicht, wie ich das alles schaffen soll.“ Bei den Jüngeren unter uns ist das Erstaunen darüber, dass man keine Zeit für die Hausaufgaben hatte, nicht allzu groß. Schließlich weiß man ja, wie lange bei der Playstation das Erreichen des nächsten Levels dauern kann. Da hat man keine freie Zeit für andere Dinge! Und das Schimpfen über die

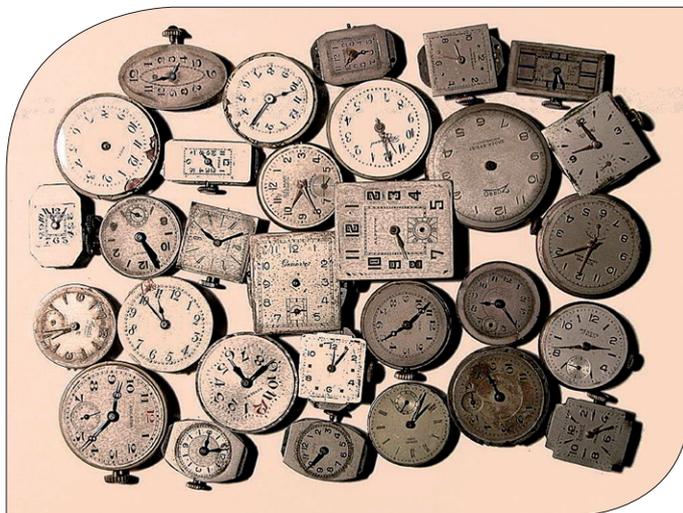
vergessenen Hausaufgaben hält kaum jemanden von der Faszination des Spielens ab.

Aber warum packt man sich seinen Tag auch voll mit Aufgaben, vermutlich mit zu vielen Aufgaben? Braucht man einen Plan, um den herum ein Tag aufgebaut werden muss, weil man sonst einfach nur die Seele baumeln ließe oder – wie die Jugend heute – „chillen“ würde? Ist eine abgehakte Aufgabenliste ein Grund beim Einschlafen glücklich zu sein? Oder setzt man sich mit den nicht erfüllten Aufgaben ständig unter Druck und graut sich vor dem nächsten Tag, an dem das noch nicht Geschaffte zusätzlich nachgeholt werden muss? Vielleicht ein Grund für viele nicht organisch zu begründende Bauchschmerzen in der heutigen Zeit? Nun, diese Frage müssen wohl die Psychotherapeuten klären.

Ich finde es nur wichtig, sich Prioritäten zu setzen. Was tut mir heute gut? Und welche Dinge sind mir am heutigen Tag wichtig? Sicher, tägliche Verpflichtungen wie die Schule, das Studium, der Beruf, die Versorgung der Familie, die tägliche Hausarbeit müssen erledigt werden. Aber es muss auch Zeit für jeden selbst da sein. Sei es nun für den Ausgleichsport, ein Hobby, die Pflege von Freundschaften oder zum „Chillen“ und nicht zu vergessen, die Zeit, die man braucht, um andere Menschen zu unterstützen z. B. beim Aufbauen der Schrankwand oder beim Kuchen backen.

Denn 24 Stunden täglich hat nämlich jeder.

Andrea Barth



Glosse zum beinahe alltäglichen LKW- und Schwerlast-Transitverkehr durch Priort

Mit Freude und Genugtuung erleben die Priorter den Anstieg des Transitverkehrs der LKWs und Schwerlastler durch ihre Ortslage um gefühlte 500 %, seitdem die Kreisstraße K 6304 zwischen Fahrland, Kartzow und Priort eine neue Fahrbahndecke bekommen hat. Gottlob ist diese Wegstrecke billiger als die parallel verlaufende Autobahn. Schneller mit Sicherheit nicht, jedenfalls dann nicht, wenn die StVO eingehalten werden müsste. Und wenn man den Brummis entgegenkommt oder besser hinter ihnen herfährt, dann ist man auch selbst Nutznießer dieser Klasse Infrastrukturmaßnahme. Die fahren nämlich flott, fahrbahnmittig und machen praktisch den Weg frei.

Das Ortseingangsschild am Erntegarten in der Neuen Chaussee existiert in Wirklichkeit nicht, ist ja auch nur mini und vom hohen Bock eines 5-Ach-sers kaum zu erkennen. Die anschließende lange Gerade entpuppt sich zum Sahnestück der ganzen Ortsdurchfahrt, die 40 Tonnen des Lasters schieben mächtig bergab. Dann kommt für den Auto-Kapitän der Landstraße die eigentliche Mutprobe: Mit 60 Sachen und Maximallast über die Gleisanlage donnern oder kneifen. Wer hier bremst, hat schon verloren! Betonplatten und Schienen sind zwar neu, trotzdem kracht die Fahrzeugfederung mit der Last in die Anschlagbereiche, das Bimmeln der Schranken-Warnanlage ist so nicht mehr zu hören, also Gas geben

und drüber. Die Leute in den Häusern rundherum können ruhig fühlen und hören, dass nun ein richtiges Auto kommt, was Starkes und Schweres, ein Rambo, ein ziviler Panzer.

Ganz schlecht ist die folgende Nebenstraße Am Upstall. Da wollen doch tatsächlich kleine Bummelautos einbiegen, die der Brummifahrer vor dem Bahnübergang noch gar nicht gesehen hat. Also mal richtig auffahren und Signal geben – ein bisschen Angst kann bei der Mutti mit Kind nicht schaden. Bis zur Einmündung An der Haarlake ist die Soll-

Geschwindigkeit wieder erreicht, muss dann aber etwas reduziert werden, da leichtsinnige Anwohner ihre PKWs auf der Straße parken. Wenn das dann auch noch beidseitig erfolgt, ist es mit der Rekordfahrt endgültig vorbei, zumal diese blöde 30er Zone noch kommt, mit den Leuten an der Bus-Haltestelle und Oma auf dem Weg zum Friseur. Dann ist endlich freie Fahrt!! Keine Polizei

an der gestutzten Weide, kein Gegenverkehr im Bogen über den Wassergraben, verängstigt wartende Fahrradfahrer an diesem komischen Übergang, einfach nur Stoff geben, das Ortsausgangsschild steht sowieso falsch, es lebe der Laster-Terror auf der Ortsdurchfahrt Priort!!

Jetzt sind die Priorter gefragt und die verantwortlichen Gemeinde-Vertreter, diesem bösen Treiben ein Ende zu bereiten.

Ich bin dabei. W. Peters, Am Upstall 2A, Priort.

Mehr Ordnung und Sauberkeit auf dem Friedhof in Priort

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Kirchbau- und Kulturfördervereins Priort e.V., dem Gemeindegemeinderat Priort und Frau Pfarrerin Heike Benzin für ihr großes Engagement während der Um- und Ausbauarbeiten an unserer Dorfkirche. Da steckt sehr viel Arbeit drin und die Restarbeiten werden sicher auch bald erledigt sein.

Ein wenig Unmut kommt bei den Nutzern der Friedhofsanlage auf. Viele Priorterinnen und Priorter reut es sehr, dass die einstige Ordnung und Sauberkeit auf dem Friedhof gelitten hat, und das nicht nur durch die Bauarbeiten. Nach dem Rasenmähen muss man feststellen, dass viele Ecken „rund sind“

und darunter leidet die Grundordnung. Ich habe lange überlegt, ob ich mich mit einem kurzen Artikel dazu äußere. Wo ich doch zurzeit keine Gräber auf dem Friedhof zu betreuen habe. Ich wurde in den vergangenen Wochen des Öfteren von Bürgerinnen und Bürgern des Ortsteiles Priort angesprochen, wie man Abhilfe schaffen kann. Wir werden natürlich unsere Arbeitseinsätze im Frühjahr und Herbst auch auf dem Friedhof weiter fortsetzen. Aber ich glaube, das allein reicht nicht, um das Bild nach außen zu verbessern. Die Kirchengemeinde hat vor geraumer Zeit die Verwaltung über das Areal übernommen und muss sich nun Gedanken darüber machen, dass unser Friedhof wieder zum Kleinod unseres Ortsteiles wird.

Friedegund Mantey

ZWISCHEN WELTEN

So titelt die spätsommerliche Kunstausstellung in meinem L'ATELIER D'ETE. Sie geht in wenigen Tagen am 30. September zu Ende.

Die ausgestellten Bilder entführen den Betrachter in Rätselhaftes, Absurdes und Phantastisches. Neben professionellen Arbeiten von Brigitte Henker-Hansmann/Berlin und Thomas von der Linde/Falkensee, sowie Geschriebenem zur Kunst von Otto Hansmann/Berlin wird die Ausstellung mit prämierten Schülerarbeiten aus dem Malwettbewerb ZWISCHEN WELTEN der Grundschule im Beerwinkel in Berlin-Spandau bereichert. Die Bilder der jungen Künstler/innen spiegeln Erlebtes, Geträumtes und Gewünschtes anrührend wieder. Meine Skulpturen und Installationen ergänzen die Präsentation.

Und wie bei jeder Ausstellung, in der sich mein Atelier in eine Landgalerie verwandelt, wurde die Ausstellung diesmal wieder am 4. September mit einer Vernissage für Besucher aus Nah und Fern eröffnet: Vor und nach der offiziellen Begrüßung lud das Akkordeonensemble Falkensee die Besucher zu einer musikalische Reise ein.

In bewährter Weise boten die tüchtigen Memoriarer/innen im Spätsommergarten meines Ateliers auch diesmal wieder ihr inzwischen traditionelles Kaffee- und Kuchenbuffet auf Spendenbasis an. Gependet wurden diesmal 350 €. An dieser Stelle sei angemerkt, dass der Heimatverein dieses Geld



verwendet, um eigene kulturelle Vorhaben in unserem Ort zu finanzieren. Das waren u.a. die Priorter Litfaßsäule, die Neue Ortsmitte und jetzt aktuell die Neugestaltung von Hinweistafeln an historisch

interessanten Orten, Bauwerken und Straßen in Priort. Die vom Verein in unmittelbarer Nähe des Buffets angebrachten Beispiele und ein Verortungsplan der demnächst aufgestellten Hinweistafeln gaben interessanten Gesprächsstoff und Transparenz zur Verwendung der Spenden. Das mag bei dem einen oder anderen auch Lust auf eine künftige Mitarbeit und somit eine Teilhabe am kulturellen Engagement des Vereins geweckt haben. Interessenten sind im Verein herzlich willkommen.



Auf dieser Vernissage beobachtete ich als Gastgeber und Veranstalter, dass sich hier, wie auch zu vergangenen Anlässen ähnlich, gegen 180 Besucher aus Priort, aus der Region HVL und aus Berlin zu einem kulturellen Stelldichein zusammenfanden. Die gezeigte Kunst und das schöne Ambiente meines Ateliers und Gartens regten zu kurzweiligen Gesprächen über Kunst, Tagespolitik und über Gott und die Welt an. Dass dieser Tag so rund, inhaltsvoll und interessant vonstatten ging, ist auch der Akzeptanz und Hilfe meiner engen Nachbarschaft, den am Buffet beherzt engagierten Memoriarern/innen und dem umsichtigen und freundlichen Service von Carola Kerstin geschuldet. Dafür möchte ich mich bei allen herzlich bedanken.

**Wir können den Wind nicht ändern,
aber die Segel anders setzen.**

Aristoteles (384–322 v.Chr.)

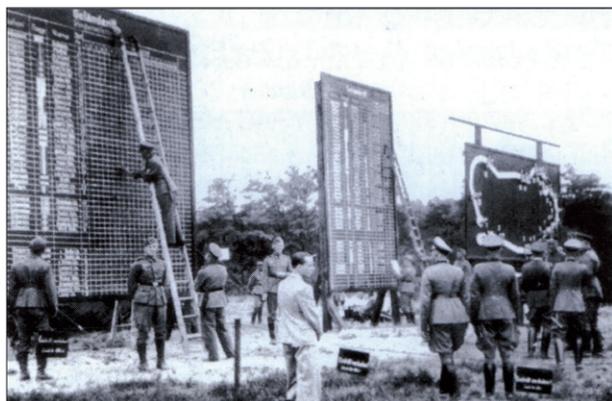
Was den Ausstellungsbetrieb selbst betrifft, ist es so, dass ich in der Mehrzahl Gemeinschaftsausstellungen betreibe. Hier können Künstler/innen ausstellen, die in kommerziellen Galerien eher nicht zu finden sind, unabhängig von ihrem professionellen Können und jeweiligen Genre. Da ich aber keine kommerzielle Galerie betreibe, müssen lediglich die Kosten für Druck, Porto, Musik u.a. umgelegt werden. Die Erlöse aus verkaufter Kunst gehen ohne Abgaben an die Künstler/innen.

Michael A. Lachmund

OLYMPIA 1936 –
Wettkämpfe in und um die Döberitzer Heide

– Teil 2 und Ende –

In unmittelbarer Nähe des Olympischen Dorfes wurden drei Wettkämpfe ausgetragen. Der moderne Fünfkampf mit dem 5.000-Meter-Geländeritt und 20 Hindernissen eröffnete am 2. August 1936 die

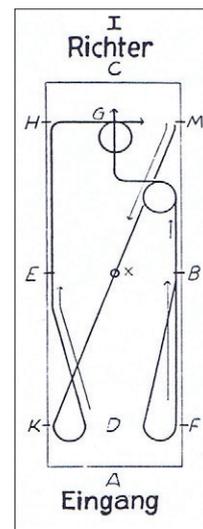


Große Anzeigetafel beim Geländeritt. Die Tafel rechts zeigte die Linienführung des Geländeritts und die telefonisch übermittelte Position der Reiter.

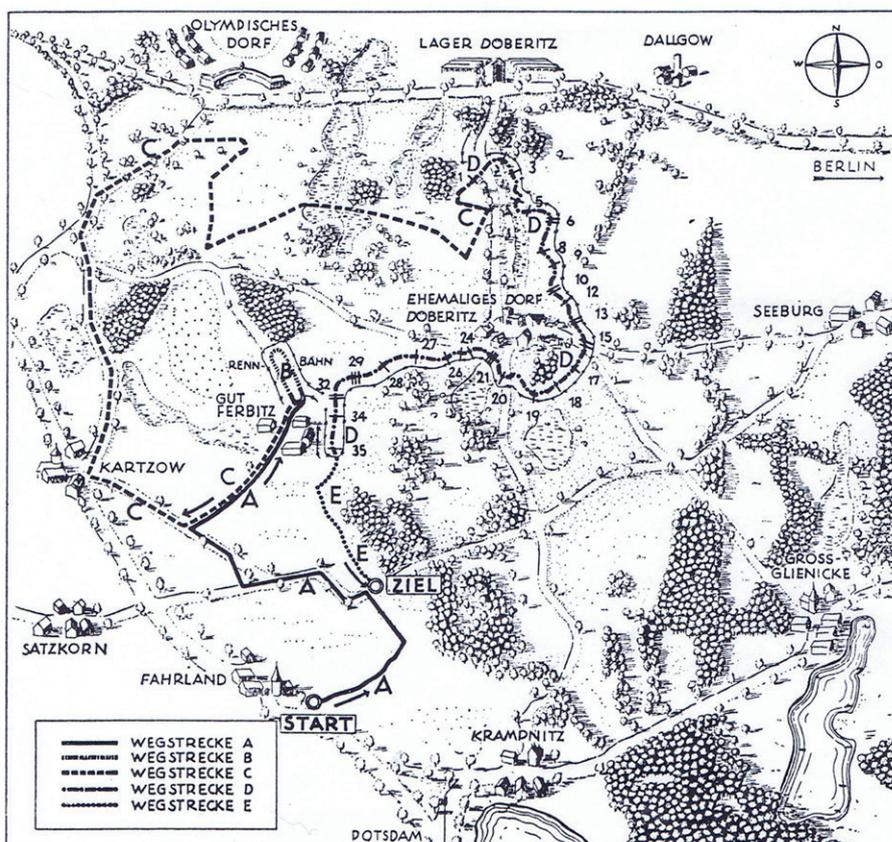
XI. Olympischen Spiele auf dem Truppenübungsplatz Döberitz. Am 10. August führte das 100-km-Radrennen rund um den Truppenübungsplatz durch unsere Region. Die Nordschleife der „Avus“ war Start und

Ziel für die Straßenwettbewerbe. Die Strecke führte über die Südschleife der „Avus“, Schildhorn, Heerstraße, Staaken, Dallgow, Döberitz, Olympisches Dorf, Priort, Kartzow, Fahrland, Krampnitz, Groß-Glienicke, Karolinenhöhe, Heerstraße und Schildhorn wieder zurück zur Südschleife der „Avus“.

Als dritter Wettkampf wurde am 15. August die 36 km lange zweite Teilprüfung der Military-Reitkämpfe auf dem Gelände der Döberitzer Heide ausgetragen. Die Vielseitigkeitsprüfungen wurden auf unterschiedlichen Strecken absolviert. Dazu gehörten drei unterschiedlich lange Strecken von 2 km, 4 km und 7 km, die im Galopp zurückgelegt werden mussten. Auf der 8 km langen Querfeldeinstrecke der Military-Reiter mit Start und Ziel in Fahrland mussten die Reiter 35 Hindernisse überwinden. Die Strecke führte um das Dorf Döberitz, wobei der Schwanengraben mehrfach überquert werden musste. Die 4.000 m Jagdrennstrecke lag in der Nähe der Dorflage Ferbitz. Zusätzlich gab es in den Vielseitigkeitsprüfungen auch Aufgaben der Dressurreiterei.



Beispiel einer Aufgabe für den Dressurteil der Vielseitigkeitsprüfung.



Übersichtskarte der Geländeprüfung. Die Gesamtstrecke betrug 36 km und lag südlich von Döberitz und des Olympischen Dorfes.

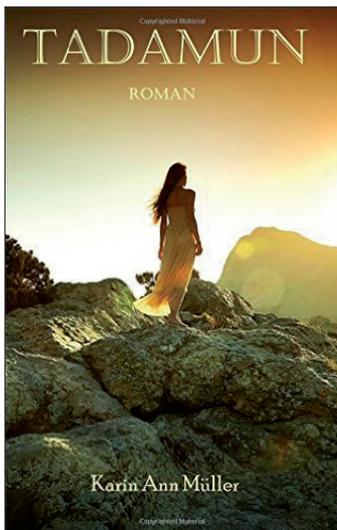
Der überwiegende Teil der damaligen Wettkampfstätten lag in der heutigen Wildkernzone. In der Wildkernzone der Sielmann-Stiftung sind Rotwild, Przewalski-Pferde und Wisente zuhause. Wenn Sie Glück haben, können Sie diese bei einem Spaziergang in freier Wildbahn beobachten.

Quellenangabe:

- Truppenübungsplatz Döberitz 1894–1945/Andreas Heinze, 2. überarb. Aufl., 2002

Abbildung 1 ist diesem Band entnommen. Die weiteren Abbildungen entstammen der Bildsammlung der Autorin.

Friedegund Mantey
MEMORIA Priort e.V.



Karin Ann Müller: Tadamun
ISBN-13: 978-1534769212

Lilli, alleinerziehende Mutter von Zwillingen, steht eines Tages vor dem Scherbenhaufen ihres Lebens. Sie ist in eine Sackgasse geraten und weiß, dass nur sie selbst es hätte verhindern können. Aber sie musste ja unbedingt an einer Beziehung festhalten, die seit Jahren zum Scheitern verurteilt war. Plötzlich hat sie nur noch eines im Sinn: von ihrer Situation Abstand zu gewinnen! Hals über Kopf beschließt sie, in die

Einsamkeit der Berge zu reisen und darüber nachzudenken, wie es weitergehen soll. Schnell aber stellt sie fest, dass es dort längst nicht so ruhig ist, wie sie erwartet hat. Und dann steht ein vermummter Fremder vor ihr, der behauptet, er müsse sie fortbringen, um sie zu schützen. Von einer Sekunde auf die andere steht ihre Welt auf dem Kopf – und das Abenteuer ihres Lebens beginnt.

Farid, Angehöriger zweier Kulturen, ist ein Mann, dessen Vergangenheit ihn zu einem Krieger werden ließ. Er ist in geheimer Mission im Gebirge unterwegs, getrieben von Motiven, die nur er kennt. Als Lilli zufällig seinen Weg kreuzt und sie beide aufgrund unglücklicher Umstände auf einmal in Gefahr sind, beschließt er, sie an einen Ort zu bringen, der eine besondere Bedeutung für ihn hat: Tadamun.

**Suche nicht das Abenteuer,
aber gehe ihm nicht aus dem Weg.**

Fernöstliche Weisheit

Obwohl Lilli ahnt, dass Farid ein düsteres Geheimnis mit sich trägt, verliebt sie sich in ihn. Und dann ist da noch ihre Vergangenheit, der sie sich stellen muss.

Plötzlich überschlagen sich die Ereignisse und es geht um Leben und Tod. Um sich und ihre große Liebe zu retten, muss Lilli über sich hinauswachsen. Doch sie ist stark. Viel stärker, als sie glaubt.

Abenteuer, Spannung, Terror, Liebe ... und eine Portion Bergromantik vor den Kulissen der Allgäuer Alpen.

Redaktion

AN UNSERE SPENDER UND UNTERSTÜTZER

Sie erinnern sich: Anfang des Jahres 2015 warb der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. um Spenden für die Errichtung eines Schwalbenbaumes/-hotels in unserem Gemeindeteil. Die Realisierung dieses Projektes kam leider nicht zustande, was wir allen Unterstützern unseres Vorhabens in Ausgabe 2/2015 dieser Zeitung mitgeteilt hatten.

Die bis dahin für den Schwalbenbaum eingenommenen Spenden werden wir nun nach reiflicher Überlegung in das aktuelle Projekt „Neue Infotafeln für Priort“ (siehe Einladung S. 3) fließen lassen. Der Vereinsvorstand ist überzeugt, dass damit ein sinnvoller Nutzen für die Priorter Einwohner und die Besucher unseres Dorfes erzeugt werden kann.



*Der Vorstand
Heimatverein MEMORIA Priort e.V.*

**AUFLÖSUNG
DER KINDERSEITE AUF S. 10**

1 b); 2 c); 3 a) b) und c); 4 a); 5 b)

**RÄTSELAUFLÖSUNG
DER PRIORTER NACHRICHTEN II/2016**

N			W				R	U	D	E	R	N	H		
E			A				U						A		
T	U	R	M	S	P	R	I	N	G	E	N			N	
I			S				B					J	U	D	O
E			E	B			Y						B		
R			R	M				F	U	S	S	B	A	L	L
R	F		B	O	X	E	N		E	C			L		
U	L		A	E					C	H			L	K	
S	O		L	A					H	W				I	
S	E	G	E	L	N		C			T	I	T		T	
E							H		E	M	E			E	
R	R						V		N	M	N			L	
D	I			T	T			O						H	
		N		R	A				L	N	I			T	
		G		I	E					L	S			A	
		E		A	K					E				T	
K	A	N	U		T	W		H	O	C	K	E	Y		H
				H	O								B		C
				L	N									A	I
				O	D										L
B	A	D	M	I	N	T	O	N		T	U	R	N	E	N
															L

TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM IV. QUARTAL 2016

TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bildungsausschusssitzung:**
21.11.2016
- **Bauausschusssitzung:**
22.11.2016
- **Finanzausschusssitzung:**
23.11.2016
- **Hauptausschusssitzung:**
24.11.2016
- **Gemeindevertreterversammlung:**
29.11.2016
- **Ortsbeiratssitzung:**
17.11.2016
im Gemeindehaus Priort
- **Sprechstunde des Ortsvorstehers:**
Tag: erster Montag im Monat
Zeit: 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Ort: Bürgerbegegnungsstätte Priort
Chaussee 26f, 14641 Wustermark OT Priort
Nach Vereinbarung: Reiner Kühn
Priorter Dorfstraße 36
14641 Wustermark OT Priort
Tel.: 033234-299556
reiner.kuehn@gmx.net

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 18. Dezember 2016, Redaktionsschluss ist der 25.11.2016.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Maja Knopf Sven Mylo
Grit Mantey René Schreiter
Friedegund Mantey

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de

Für die Richtigkeit abgedruckter Inhalte Dritter zeichnet die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ nicht verantwortlich.

DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN AUS DEM 3. QUARTAL 2016 ZUM GEBURTSTAG UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!

VERANSTALTUNGEN DER AWO

Ortsverein Priort/Buchow-Karpzow e.V.

Oktober

Kartenspielen im Gemeinderaum Priort

Mittwoch, 05.10.2016, ab 19.00 Uhr

Frühstück im Priorter Gemeinderaum

Samstag, 08.10.2016, ab 10.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 02.10.2016

Spielemittwoch im Gemeinderaum Priort

Mittwoch, 20.10.2016, ab 14.00 Uhr

November

Kartenspielen im Gemeinderaum Priort

Mittwoch, 02.11.2016, ab 19.00 Uhr

Kaffeklatsch mit DVD zum 25. Jubiläum im Priorter Gemeinderaum

Samstag, 05.11.2016, ab 14.30 Uhr

Anmeldungen bis zum 30.10.2016

Spielemittwoch im Gemeinderaum Priort

Mittwoch, 17.11.2016, ab 14.00 Uhr

Adventskonzert | Berliner Philharmonie

(Reiseclub B-B)

Sonntag, 27.11.2016

Anmeldungen lt. Aushang

Dezember

Kartenspielen im Gemeinderaum Priort

Mittwoch, 07.12.2016, ab 19.00 Uhr

AWO- und Gemeindeweihnachtsfeier

Samstag, 09.12.2016, ab 12.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 04.12.2016

Spielemittwoch im Gemeinderaum Priort

Mittwoch, 15.12.2016, ab 14.00 Uhr

Bitte auch die Hinweise auf den Aushängen beachten! Auch Nichtmitglieder sind gern gesehene Gäste.

Anmeldungen oder Fragen bitte über

Christa Lagenstein Tel.-Nr. 033234/89 286